

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 msl gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Ein Fall von Schein-Albinismus bei *P. machaon*.

Von Carl Frings.

In No. 22 des I. Jahrganges der „Illustrierten Wochenschrift für Entomologie“ berichtet Herr Dr. Schroeder über einen *Papilio machaon*, dessen linker Oberflügel vom Wurzelfelde ab albinistisch gefärbt war. Bei näherer Untersuchung entdeckte er, dass eine Knickung des Flügels die Grenze der normalen und albinistischen Färbung des Flügels bezeichnete. Der Beobachter führt die Missbildung auf eine zu feste Anziehung, und dadurch verursachtes Einschneiden des Gürtelfadens in die noch weiche Puppenschale zurück.

Beim Lesen des Aufsatzes waren mir gerade einige ganz frische *Vanessa atalanta*-Puppen zur Hand, und nun an diesen die oben erwähnte Ansicht über den Grund der Umfärbung zu erproben, schnürte ich sie mittelst eines feinen Seidenfadens an derselben Stelle ein, welche bei *machaon*-Puppen von dem Gürtel berührt wird, also einige Millimeter hinter der Wurzel der Vorderflügelscheiden. Nachdem nun kurz vor der Entwicklung der Faden abgenommen worden war, erschienen aus sämtlichen Puppen die Falter. Durch zu feste Anziehung des Fadens verkrüppelten mehrere Stücke, die übrigen entwickelten sich ziemlich gut, und zeigten alle genau dieselben Erscheinungen wie der *machaon* des Herrn Dr. Schröder. An der Stelle, wo der Faden aufgesessen hatte, zeigte der Flügel eine Knickung oder einen unbeschuppten Streifen, von hier ab war das Schwarz der Grundfarbe matter, das ferrige Rot der Binde zu einem blassen Rosa, bei einem

Stücke sogar bis zu weisslichem Rosa abgetönt und das Blau zu Granblau erblasst. Die Unterseite zeigte sich auf dieselbe Weise modifizirt, doch blieben die Hinterflügel auf beiden Seiten von dieser Verfärbung unberührt; sie waren vollkommen normal.

Durch diesen Versuch ist also die Richtigkeit der von Herrn Dr. Schröder ausgesprochenen Ansicht über die Ursache des partiellen Albinismus bei dem *machaon*-Exemplar erwiesen. — Hinzufügen will ich noch, dass im Herbst 1896 in Obercassel bei Bonn ein *machaon* ♂ gefangen wurde, dessen rechter Ober- und Unterflügel albinistisch gefärbt ist; die Umfärbung nimmt von der Wurzel der Flügel nach der Spitze hin zu. Da auch der Unterflügel in Mitleidenschaft gezogen ist und sich keinerlei Knickung oder Entschuppung im Wurzelfelde zeigt, muss für diesen Fall von partiellem Albinismus eine andere Entstehungsursache gesucht werden.

Eine Zwitterbildung von *Limenitis populi*.

Zu den zur Zwitterbildung geeignetsten Tagfaltern gehört gewiss *Lim. populi*. Mir schlüpfte aus einer Anzahl *L. populi*-Puppen ein Falter, welcher wohl sicher als eine Zwitterbildung anzusehen ist.

Das Stück hat die Grösse eines mittelgrossen ♂. Beide Vorderflügel haben auf der Oberseite die weissen typ. Flecken des ♂. Die weisse Binde der Hinterflügel ist auf der Oberseite vom Vorderrand bis zur Mitte verloschen, während die andere Hälfte nur schwach angedeutet ist. Die Grundfarbe der Hinterflügel ist ein schönes helles Stahlblau. Unterseite normal. Bereits vor 4 Jahren hatte ich ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Ein Fall von Schein-Albinismus bei P. machaon. 81](#)